

Die sieben im Sinn

Schuhs „Tour de Berlin“

NEUSTADT/FÜRTH (wra) – Wenn Helmuth P. Schuh und seine sechs Mitradler ab Freitag, 5. August, von Radolfzell bis nach Berlin fahren, wollen sie jede Menge Spenden erstrampeln. Auch die Aktion „FLZ-Leser helfen“ der Fränkischen Landeszeitung soll von der Benefizaktion des Fürther Sparkassendirektors im (Un)Ruhestand mit Wohnsitz in Neustadt profitieren.

Bis Freitag, 12. August, wollen die sieben „7,7 Etappen“ erfahren. Zur öffentlichen Präsentation der „Benefizfahrt Bodensee–Berlin“ waren viele Unterstützer zu Schuh ins Fürther Nobelhotel „NH Forsthaus“ gekommen: Auch Bernd Schnizlein, der stellvertretende Landrat des Kreises Neustadt/Aisch-Bad Windsheims, war da, denn auch durch den Landkreis führt eine Halbetappe der Tour. Begleitet wurde er von drei gekrönten Häuptern: Karpfenkönigin Katrin Uano, Ipsheims Weinkönigin Sina Kopp und Deutschlands Zuckerrübenkönigin Alica Summ (Ullstadt). Sie alle wollen am Sonntag, 7. August, bei der Etappe zwischen Nördlingen und Erlangen an der Strecke stehen und als Spenderhelfer fungieren.

Von Uvex (Helme) über BobShop (Trikots und Hosen) bis hin zu Spar- und Krankenkassen sowie Hotels reicht die Palette der Unterstützer der Radtour. Diese hat Schuh rund um seinen 70. Geburtstag organisiert – deshalb erscheint die Zahl „7“ auch auf allen Informationsmaterialien und Tourbeschreibungen. Zudem prangt auf den Prospekten auch das Logo der Stadt Neustadt.

Ertüchtigung für soziale Zwecke

Fürths Bürgermeister Markus Braun freute sich mit den Radlern: „Bald geht's los. Und zwar nicht nur zur eigenen sportlichen Ertüchtigung, sondern für soziale Zwecke.“ Auch hier gibt es sieben „Profiteure“: Wer einen so genannten „Spen-



Stellvertretender Landrat Bernd Schnizlein, Organisator Helmuth P. Schuh, Karpfenkönigin Katrin Uano, Ipsheims Weinkönigin Sina Kopp und Zuckerrübenkönigin Alica Summ (von links) mit einer Puppe im Radler-Trikot bei der Vorstellung des Logos der „Tour de Berlin“.

Foto: Heinz Wraneschitz

denkilometer-Kaufauftrag“ abschließt – 70 Cent kosten 1000 Meter Radelkauf – kann wählen, ob das Geld an die Lebenshilfe Neustadt-Bad Windsheim, die Flüchtlingshilfe der Caritas, die Deutsche Knochenmarkspenderkartei DKMS, den Verband für Alzheimer-Forschung, die „Aktion Blaulicht“ (Psychologische Hilfe für Ersthelfer), an die Aktion „Freude für Alle“ des Verlags Nürnberger Presse oder an die Aktion „FLZ-Leser helfen“ der Fränkischen Landeszeitung gehen soll. In diesem Sinn wünscht sich der Organisator, dass jeder Kilometer am besten zigfach verkauft werden sollte.

Doch nicht nur das: Am Ende eines jeden Tages findet – immer um 17.07 Uhr – am Etappenort eine „Jedermannfahrt“ statt, zwischen 15 und 25 Kilometer weit. Maximal 70 Teilnehmer können sich dort gegen eine Gebühr von sieben Euro als Mitfahrer registrieren. Und meist legen örtliche Banken oder Krankenkassen

denselben Betrag obendrauf: Dieses Geld wiederum fließt an eine Einrichtung im jeweiligen Ort.

Unterstützung erfährt Schuhs Idee im Übrigen auch vom Bund deutscher Radfahrer (BDR): Dessen Vizepräsident, Peter Streng, will selbst ebenfalls spenden. Und die Berliner Polizei werde die mittelfränkischen Radler von der Stadtgrenze der Metropole bis zum Brandenburger Tor begleiten, lautet ein Versprechen.

Nur bei der Vorstellung des Projekts „7.0“ gab es ein Problem: Der Schirmherr, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, war nicht da. Deshalb konnte ihm das eigene für ihn gefertigte Radtrikot nicht übergestreift werden.

Nun hofft das Team um Schuh umso mehr, dass der Bundesminister es schafft, auf einem zweiten Sondertrikot die Unterschriften seiner Kabinettskollegen und der Kanzlerin zu sammeln. Denn auch dieses soll versteigert werden.

Sport und Spenden

Sieben Männer radeln nach Berlin und sammeln Geld

Jedes Jahr aufs Neue: Auch wenn sein 70. Geburtstag naht, für den guten Zweck unternimmt Helmuth P. Schuh zum 16. Mal eine größere Radtour mit Gleichgesinnten. „Projekt 7.0 – Tour de Berlin“ heißt das Vorhaben, bei dem man Kilometer kaufen kann.

FÜRTH — Was hat sich Helmuth P. Schuh da wieder ausgedacht? Um dem „Projekt 7.0 – Tour de Berlin“ zum Namen zu verhelfen, kommt die Zahl Sieben geradezu inflationär vor.

Start ist „um 7 Uhr 70“ (8.10 Uhr) Anfang August in Radolfzell am Bodensee – von dort geht es in 7,7 Etappen nach Berlin. Sechs Freunde begleiten den früheren Vorstandssekretär der Sparkasse Fürth, dessen siebtes Lebensjahrzehnt gerade zu Ende geht.

Nicht nur der Aspekt Fitness motiviert die Sieben – es geht ums Geld: Das will man nicht selbst einstreichen, sondern für andere sammeln. Zum Beispiel, indem man andere radeln und zahlen lässt: Jeden Abend wird bei Ankunft am Etappenziel (nach etwa 110 bis 140 Kilometern) noch eine Jedermann-Runde angehängt. Die Teilnehmer – bis zu 70 sind möglich – zahlen dann sieben Euro Startgeld, ein örtlicher Sponsor verdoppelt den Betrag. Das Geld kommt einer lokalen Einrichtung zugute. An fast jedem Ort wird außerdem eine Reise nach Berlin verlost.

Gleichzeitig kann jeder, Privatmann oder Firmensponsor, symbolisch Kilometer der großen Tour einkaufen. Den Kilometer gib's im Internet für 70 Cent. Wer das Geld bekommen soll, kann man auswählen: die Aktion Blaulicht, die bayerische Alzheimerforschung, die Flüchtlingshilfe der Caritas oder die Aktion „Freude für Alle“ der Fürther Nachrichten. Die hilft und sammelt übrigens nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über Spenden.

Bad Windsheim und Erlangen

Wer näher ran will an die wackeren Sportsmänner, deren Tour 7.0 Bundesminister Christian Schmidt aus Fürth als Schirmherr begleitet, kann sie am Sonntag, 7. August, in Erlangen erleben. Die dazugehörige Jedermannntour findet aber in Bad Windsheim statt. Am 12. August wollen sie das Ziel, das Brandenburger Tor, erreichen, und das in einem besonderen Konvoi: Die letzten zwölf Kilometer radeln Schuh und Co. mit Polizeibegleitung. PETER BUDIG

Mehr Infos zur Tour 7.0
unter www.strampeln-in-franken.de



Initiator Helmuth P. Schuh mit königlichen Unterstützerinnen (von links): Katrin I., Karpfenkönigin aus Neustadt/Aisch, Weinkönigin Sina Kopp aus Ipsheim und Zuckerrübenkönigin Alica Summ aus Ullstadt. Foto: Budig

In sieben Tagen bis in die Hauptstadt

An einzelnen Etappen einer Benefiz-Radtour für soziale Einrichtungen nach Berlin können sich Jedermann-Radler beteiligen

Radolfzell/Berlin – Am Freitag, 5. August, früh um „7.70 Uhr“ (8.10 Uhr), starten sieben Rennradler vor dem Radolfzeller Rathaus das „Projekt: 7.0“. Das ist eine Benefiz-Fahrradtour vom Bodensee nach Berlin. Die Schirmherrschaft hat Bundesernährungsminister Christian Schmidt übernommen. Bei dieser Fahrt dreht sich alles um die Zahl 70, beziehungsweise 7. Das hängt mit dem Geburtsjahrgang 1946 des Organisors Helmuth P. Schuh aus dem fränkischen Neustadt an der Aisch zusammen, der sich zu seinem 70. Geburtstag dies alles ausgedacht hat. Die sieben Pedaleure,

die in sieben Tagen das Brandenburger Tor erreichen wollen, haben beschlossen, jeden geradelten Kilometer für 70 Cent zugunsten von sieben sozialen Einrichtungen zu verkaufen.

In jedem Etappenort wird es laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung eine Jedermann-Tour geben. Für die Fahrt ab Radolfzell hat Oberbürgermeister Martin Staab die Schirmherrschaft übernommen. Unter den Jedermann-Radlern wird eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost, zur Verfügung gestellt vom Bundestagsabgeordneten Andreas Jung. Für eine Startspende von 7 Euro zu Gunsten des Freizeittreffs der Behinderten-Einrichtung Querkecks sind Radolfzeller Jedermann-Radler eingeladen, die Berlin-Akteure bis Bodman zu begleiten. Für das Berlin-Septett ist der erste Etappenort Ehingen

an der Donau, die 110 Kilometer müssen bis 16.30 Uhr erreicht sein, denn um 17.07 Uhr beginnt die Jedermann-Schluss-Runde. Am Zielort Berlin wird die Gruppe laut Planung von einer Polizei-Eskorte und hoffentlich vielen Jedermann-Radlern zum Brandenburger Tor begleitet. Es wurde eigens ein Trikot angefertigt und Schirmherr Christian Schmidt hat ein Exemplar von seinen Kabinettskollegen signieren lassen. Dieses Trikot wird verlost. Ein Los kostet sieben Euro. Wer am 5. August mitradeln will, kann sich ab 7.30 Uhr beim Rathaus anmelden.

Infos: Ein Faltblatt mit Infos ist in Radolfzell ausgelegt. Im Internet gibt es Infos unter www.strampeln-in-franken.de oder telefonisch beim Projekt 7.0 – Tour de Berlin, (01 77) 401 01 81



In die Pedale treten für den sozialen Zweck: Ein Radler-Septett startet am 5. August in Radolfzell zu einer Benefiz-Radtour nach Berlin. Auf der ersten Etappe kann Jedermann die Gruppe bis Bodman begleiten. BILD: HFR

Im Zeichen der Sieben

Benefiz-Radtour nach Berlin macht Station in Ehingen – Mitfahren möglich

Sieben Rennradfahrer machen auf ihrer Tour nach Berlin Station in Ehingen. Der Erlös einer Runde für jedermann geht an die Schmiechtalschule.

Ehingen/Berlin. Viele Fahrradfahrer kommen im Sommer nach Ehingen – am Freitag, 5. August, erreichen aber ganz besondere Pedaleure die Stadt: Sieben Rennradfahrer machen im Rahmen der Benefizaktion „Projekt 7.0“ hier Station. In sieben Etappen fahren sie vom Bodensee bis nach Berlin, für jeden gefahrenen Kilometer gibt es 70 Cent für sieben soziale Einrichtungen.

Der aufmerksame Leser merkt, dass die Zahl „7“ bei dieser Benefizaktion eine große Rolle spielt. Das hat sich Helmuth P. Schuh aus Neustadt an der Aisch in Franken ausgedacht und hängt auch mit seinem 70. Geburtstag zusammen. Der, laut ei-



Helmuth P. Schuh macht mit seiner Radtour Station in Ehingen.

Foto: Schuh

gener Aussage, „Radsport-Enthusiast“ hatte die Idee zu dieser Wohltätigkeitstour.

Die Besonderheit dieser Fahrt ist auch, dass es an jedem Etappenort eine Jedermann-Tour geben wird. In Ehingen hat Oberbürgermeister Alexander Baumann dafür die Schirmherrschaft übernommen. Er wird am 5. August um 17:07 Uhr den Startschuss für die Tour geben. Mitmachen kann jeder, höchstens jedoch 70 Personen. Unter ihnen wird eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost, diesen Gewinn hat die CDU-Bundestagsabgeordnete Ronja Schmitt gestiftet.

Für eine Startspende von 7 Euro zu Gunsten des Fördervereins der Schmiechtalschule und des Kinder-

gartens können die Hobbyradler aus Ehingen und Umgebung auf der Schlussrunde der Etappe mitfahren. Es wird eine rund 18 Kilometer lange Radwanderfahrt sein, die auch für Familien gut geeignet sei. Auf den schönen Radwegen in und um Ehingen gehe es im gemäßigten Tempo bis zum Schmiechener See und zurück nach Ehingen.

Im Biergarten des „Ochsen“ ist die Einkehr geplant. Dort wird genau um 7:07 Uhr (19:07 Uhr) eine Glückssfee den Gewinner der Berlin-Reise ermitteln. Zusätzlich werden drei Sachpreise, gestiftet von der Sparkasse Ulm, verlost. Die Sparkasse Ulm verdoppelt auch die Startspende der Teilnehmer und damit die Spende für den Förderverein. So

wird der Förderverein der Schmiechtalschule 14 Euro für jeden Teilnehmer der Jedermann-Runde bekommen.

Während sich am folgenden Tag die Ehinger Jedermann-Radler von den Strapazen erholen können, geht es für die sieben Rennradfahrer auf die zweite Etappe. Pünktlich um „7.70“ Uhr, also um 8.10 Uhr, wird OB Baumann die Rennradler auf die Weiterfahrt in Richtung Nördlingen zum nächsten Etappenziel schicken. Weiter geht es über Bad Windsheim und Neustadt a. d. Aisch, dem Heimatort des Initiators Schuh, und weiter nach Erlangen.

Die weiteren Etappenziele sind Münchberg, Zwickau und Dessau, bevor die Radfahrer laut Plan am späten Freitagnachmittag die Stadtgrenze Berlins erreichen. Von dort aus werden sie von der Berliner Polizei eskortiert, bis sie dann durchs Brandenburger Tor radeln. Verlost wird dann auch noch ein eigens angefertigtes Trikot, das Bundesminister Christian Schmidt, der Schirmherr der ganzen Aktion, von seinen Kabinettskollegen hat signieren lassen. Das Los kostet – na, wieviel? – ja, sieben Euro, der Erlös werde ebenfalls unter des sieben Spendenempfängern aufgeteilt, kündigt Organisator Schuh an.

Info Weitere Informationen unter ☎ 0177 4010181 oder unter www.strampeln-franken.de.

Radler strampeln für Spenden

Werner Funk

Sparkassenruheständler Helmuth P. Schuh lädt zum 70. Geburtstag zum Trip in sieben Etappen.



Auftakt in Franken: Tourlogo und Trikot werden vorgestellt, und Sparkassenruheständler Helmuth P. Schuh (rechts) hofft auf einen Spendenerfolg.

(Privat)

Sieben Radrennsportler gehen an diesem Wochenende auf große Tour - von Radolfzell nach Berlin. Sieben Etappen liegen vor den Sportlern, sieben Spendenempfänger kommen in den Genuss des Erlöses der Benefiztour. Die Zahl Sieben hat eine besondere Bedeutung: Helmuth P. Schuh ist der Organisator der besonderen Radtour und feiert seinen 70. Geburtstag.

Seit Jahrzehnten ist der ehemalige Leiter des Vorstandssekretariats der Sparkasse Fürth in sozialer Mission unterwegs, seit Jahrzehnten immer wieder mit massiver Unterstützung von Sparkassen. Keine Frage also, dass auch die Geburtstagstour Unterstützer bei den Sparkassen gefunden hat. In den 17 Jahren, die Schuh sozusagen im Sattel verbracht hat, standen immer wieder soziale Projekte im Mittelpunkt. 175.770 Euro sind bis heute dabei für karitative Einrichtungen zusammengekommen, und es ist bezeichnend, wenn Schuh beim Kassensturz nicht aufrundet. Verwaltungskosten hat es nie gegeben, Druck- oder sonstige Kosten übernahmen ausnahmslos Sponsoren - in vielen Fällen eben Sparkassen.

Bei der Zielankunft in allen sieben Etappen - in Ehingen an der Donau, Nördlingen, Erlangen, Münchberg, Zwickau, Dessau und Berlin - wird es eine 15 bis 20 Kilometer lange Schlussrunde für Jedermannradler geben. Die Schirmherrschaft für die gesamte Tour übernimmt Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt. In Berlin endet die Tour hinter dem Brandenburger Tor. Für die sieben Rennradler wurde eigens ein Trikot angefertigt, und Schirmherr Schmidt sammelt auf einem Trikot die Autogramme der Bundesregierung zur Versteigerung.

Autogramm der Kanzlerin auf FerdinandsTrikot

Radfahrer egal welchen Alters können bei Jedermann-Etappe für den guten Zweck in die Pedale treten

BAD WINDSHEIM – Radeln für das Bayerische Rote Kreuz ist am Sonntag von Bad Windsheim aus angesagt. Die dritte Etappe der Tour-de-Berlin führt durch den Landkreis und bei einer Jedermann-Fahrt können alle Interessierten – egal ob jung oder alt – Kilometer abspulen und damit Geld für einen guten Zweck erstrampeln. Start am Rathaus der Kurstadt ist Sonntag um 16.07 Uhr. Zudem wird ein ganz besonderes Trikot verlost.

Start der Tour-de-Berlin ist am morgigen Freitag in Radolfzell, Sonntag geht es von Nördlingen nach Erlangen. Sieben Rennradler wollen mit ihrer Benefiz-Fahrrad-Tour vom Bodensee nach Berlin Geld für gemeinnützige Organisationen einnehmen. Beim Projekt 7.0 dreht sich alles um die Zahl 70 beziehungsweise sieben. Das hä! ngt mit dem Geburtsjahrgang 1946 des Organizers und Rad-sport-Enthusiasten Helmuth P. Schuh aus Neustadt zusammen, der sich dies zu seinem Geburtstag ausgedacht hat. Sieben Pedaleure, die in sieben Tagen das Brandenburger Tor erreichen wollen, haben beschlossen, jeden geradelten Kilometer für 70 Cent zugunsten von sieben sozialen Einrichtungen „zu verkaufen“.

So weit, so gut. Das Besondere: Bei jeder Etappe gibt es eine Jedermann-Fahrt, bei der junge und ältere, langsamere und schnellere Radler für den guten Zweck Radeln können. In der Kurstadt heißt das konkret: Die Radler- Gruppe kommt gegen 16 Uhr in Bad Windsheim auf dem Marktplatz an, um 16.07 Uhr startet Bürgermeister Bernhard Kisch die Jedermann-Etappe Richtung Neustadt. Hinzustoßen können Interessierte in Ipsheim (16.37 Uhr am Rathaus) und Dietersheim (17.07 Uhr am Rathaus).

Ausklang im Biergarten

Um 17.37 Uhr geht es vom Neus! tädter Marktplatz aus auf eine kleine Runde über Gutenstetten, ehe die Etappe gegen 18.37 Uhr im Biergarten des Gasthauses Zur Sonne in Neustadt ausklingt. Auf der Jedermann- Etappe radeln alle für Ehrenamtliche des BRK, Tourpate ist die Gesundheitskasse AOK, welche die Startspende in Höhe von sieben Euro verdoppelt, insgesamt landen pro Radler also 14 Euro in der BRK-Kasse, berichtet Helmut Schuh. Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt hat Helmut Schuh ebenfalls ein Trikot gegeben, das er bei der dritten Etappe zwischen Nördlingen und Erlangen bei der Jedermann-Fahrt tragen will.

Um 19.07 Uhr wird die Neustädter Karpfenkönigin Katrin I. noch als Glücksfee den Gewinner einer, von Schmidt in seiner Funktion als Schirmherr gestifteten, Berlin-Reise ziehen. Ferner gibt es drei weitere Sachpreise. „Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit den Jedermann-Radler ein Stück des Weges mit ihrem Fahrrad – natürlich im gemäßigten Tempo, begleiten würden“, teilt Schuh mit. Während sich die Jedermann- Radler von den Strapazen erholen können, müssen sieben Berlin-Akteure noch bis zum offiziellen Etappenstopp Erlangen radeln.

Los kostet sieben Euro

Starter spenden sieben Euro zugunsten der ehrenamtlichen Arbeit der BRK-Kreisvereinigung, um auf dem bis zu 35 Kilometer langen laut Schuh „schönen Aischtalradweg“, dabei sein zu können. Die sieben Rennradler fahren am Montag Richtung Fichtelgebirge bis nach Münchberg, über Zwickau und Dessau werden die Radler am späten Freitagnachmittag in Berlin erwartet, wo es noch durch das Brandenburger Tor geht. Für die Aktion wurde eigens ein Trikot gefertigt, ein Exemplar hat Schirmherr Schmidt von seinen Kabinettskollegen signieren lassen. Dieses Trikot wird ! verlost, ein Los kostet sieben Euro, die Spende wird jeweils u! nter den sieben Spenden-Empfängern der Etappen aufgeteilt.

Das besondere Trikot ist auch immer mit dabei, berichtet Helmut Schuh: Es wird dem „8. Mann“ auf der Tour übergezogen, die Schaulen-Puppe Ferdinand fährt im Begleit-Auto mit. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.strampeln-franken.de. STEFAN BLANK



Die Handschrift vieler Bundesminister sowie von Kanzlerin Angela Merkel sind auf einem Trikot zu erkennen, das Organisor Helmut Schuh mit Christian Schmidt und Hans Herold (von rechts) präsentiert. Dieses wird nun verlost. Foto: Privat

Die „Tour“ kommt

Mehrere Stationen im Kreis

NEUSTADT (pat) – Am kommenden Sonntag, 7. August, wird die von Helmuth P. Schuh, dem Initiator der Radwanderwochen „Strampeln in Franken“, angeführte „Tour de Berlin“ durch den Landkreis rollen. Hobbyradler sind eingeladen, sich an dieser Etappe zu beteiligen.

Wie Schuh ankündigt, werde die Tour, mit der Spenden für soziale Projekte – unter anderem auch für die Aktion „FLZ-Leser helfen“ – gesammelt werden, am 5. August in Radolfzell am Bodensee gestartet. In sieben Tagesetappen soll dann die Bundeshauptstadt erreicht werden.

Wie Schuh mitteilt, können sich Hobbyradler gegen ein Startgeld von sieben Euro, das von der AOK jeweils verdoppelt wird, am Sonntag ab 16 Uhr auf dem Bad Windsheimer Marktplatz der Tour anschließen. Um 16.37 Uhr will man dann in Ipsheim ankommen, um 17.07 Uhr in Dietersheim und um 17.37 Uhr auf dem Neustädter Marktplatz, von dem aus noch eine kleine Runde über Gutenstetten gedreht werde. Die Einnahmen aus Startgeldern und Spenden kommen für diesen Streckenabschnitt den Ehrenamtlichen des BRK zugute.

Tour de Berlin

Landkreis. Die „Projekt 7.0 – Tour de Berlin“ des Benefizradtour-Akteurs Helmut P. Schuh führt auch durch den Landkreis. Bereits am Sonntag, 7. August, werden die Teilnehmer gegen 16 Uhr in Bad Windsheim am Marktplatz erwartet, um 16.07 Uhr startet die Jedermann-Etappe nach Neustadt. Radler aus Ipsheim (Start: Rathaus: 16.37 Uhr), Dietersheim, (Start: Rathaus: 17.07 Uhr) und aus Neustadt (ab 17.37 Uhr auf dem Marktplatz) werden die Akteure begleiten und drehen noch eine Runde über Gutenstetten, bevor die Teilnehmer gegen 18.37 Uhr im Biergarten des Gasthauses „Zur Sonne“ in Neustadt, die Tour, ausklingen lassen. Die Einnahmen der Jedermann-Etappe kommen den Ehrenamtlichen des BRK zugute.

Trittkräftige Hilfe bei der Berlin-Tour

Hobbyradler unterstützen Schuhs Benefiz-Gruppe

NEUSTADT (hir) – Die „Tour De France“ war es nicht, der euphorische Jubel schaffte jedoch eine ähnliche Illusion, als die Radlergruppe um den Neustädter Helmuth P. Schuh auf den Marktplatz der Kreisstadt einfuhr. Dieser hatte zum wiederholten Mal eine Benefizradtour der Superlative auf die Beine gestellt: vom Bodensee nach Berlin in acht Etappen – und mit Unterstützung vieler freiwilliger Hobbyradler.

Schwitzen für den guten Zweck ist eine bewährte Form der Organisation für Sportarten aller Art. Ob Marathon oder Langstreckenschwimmen: Ein Sponsor spendet für die Teilnehmer einen bestimmten Geldbetrag für jede zurückgelegte Streckeneinheit. Der Neustädter Helmuth P. Schuh setzt bereits seit Längerem auf dieses Konzept: Seit 17 Jahren strampelt der Hobbyrad-sportler in selbst organisierten Touren für den guten Zweck. Über 175.000 Euro sind so im Laufe der Zeit bereits zusammengekommen. Mit der „Tour De Berlin“ soll nun ein weiteres Kapitel folgen.

In acht Etappen bewältigen Schuh und sechs weitere Mitstreiter 927 Kilometer vom Bodensee bis in die Bundeshauptstadt. Für jeden Kilometer fließen 70 Cent pro Radler einem guten Zweck zu. Die Tagesstrecken beinhalten zudem jeweils eine sogenannte „Jedermann-Runde“, bei der sich – dem Namen entsprechend – alle Radbegeisterten dem Team anschließen können. Ein Tourpate verdoppelt das Startgeld pro Radler auf 14 Euro – die Summe kommt am Ende sozialer Arbeit zugute.

Nachdem die Truppe am Freitag in Radolfzell am Bodensee aufgebrochen war, stand in der dritten Tagesetappe auch ein Schwung durch die Heimat an. In Bad Windsheim starteten die sieben Radler die Jedermann-Runde nach Neustadt und konnten sich großer Unterstützung sicher sein.

Knapp 100 Teilnehmer seien auf der Strecke durch den Aischgrund für das BRK in die Pedale getreten, freute sich Schuh. Darunter waren auch Landtagsabgeordneter Hans Herold und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (beide CSU). Letzterer hatte für die gesamte „Tour De Berlin“ zudem die Schirmherrschaft übernommen und ein Trikot gesponsert, das alle Mitglieder der Bundesregierung signiert haben. In Neustadt angekommen, nahm die Gruppe nach einer kurzen Begrüßung durch Landrat Helmut Weiß und dritten Bürgermeister Helmut Mondel weitere Sportbegeisterte für eine Rundfahrt über Gutenstetten auf.

Anschließend erwarteten Karpfenkönigin Katrin Uano und Zuckerrübenkönigin Alica Summ die fleißigen Sportler im Biergarten eines örtlichen Gasthauses und rührten kräftig die Lostrommel. Dabei konnten die Teilnehmer eine Reise nach Berlin gewinnen – die jedoch nicht mit dem Rad absolviert werden muss.

Eine lange Verschnaufpause war dem siebenköpfigen Kernteam jedoch nicht gegönnt. Zum Abschluss des Tages stand für Schuh und Kollegen die Finalstrecke nach Erlangen auf dem Tourplan. So zog Hans



Das Ziel Berlin ist vom Neustädter Marktplatz aus noch nicht in Sicht: Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, Landtagsabgeordneter Hans Herold, Helmuth P. Schuh, Karpfenkönigin Katrin Uano, Alfred Bauereiß, Landrat Helmut Weiß und dritter Bürgermeister Helmut Mondel (von links).
Fotos: Johannes Hirschlach



Rund 100 Teilnehmer nutzten die Chance, bei der „Jedermann-Runde“ von Bad Windsheim nach Neustadt für Ehrenamtliche des Bayerischen Roten Kreuzes in die Pedale zu treten.

Herold in einem Abschiedswort imaginär seinen Hut vor den Benefizradlern angesichts deren „super Leistungen“, ehe sich die Sportler

wieder in die Sättel schwingen. Das letzte Ziel werden die Pedaleure am Freitag vor Augen haben: unter Polizeieskortierung fahren die sieben

auf einer weiteren Jedermann-Schlussrunde zum Brandenburger Tor. „Das ist das absolute Highlight“, freut sich Schuh schon jetzt.

Polizeiskorte begleitete die Radler zum Brandenburger Tor

„Tour de Berlin“ nach acht Etappen abgeschlossen – Der Spendenerlös kommt sozialen Zwecken zugute

NEUSTADT / BERLIN (pm/fla) – Die Radlergruppe um den Neustädter Helmuth P. Schuh ist in Berlin angekommen. Damit ist die achte und letzte Etappe der Benefizradtour abgeschlossen.

„Alles ist gut verlaufen“, zog Schuh nach der Rückkehr nach Neustadt eine erste Bilanz. Alles sei vertreten gewesen: Regen, Sonne, Hitze, Berge, Plattfüße und ein kleiner Sturz, der glimpflich ausging. „Trotzdem waren wir pünktlich in Berlin.“ Aus den geplanten rund 1000 Kilometern sind aber 1200 geworden – bei knapp 6000 Höhenmetern, die zu bewältigen waren. Bedingt durch einige Jedermann-Schlussrunden und bei der Fahrt in und um Ulm herum „haben wir uns kräftig verfranzt und so sind etwas mehr daraus geworden“.

Der absolute Höhepunkt war für die Radler die Fahrt durch Berlin in Begleitung von zwei Polizeifahrzeugen: Auf der breiten Straße vor dem Brandenburger Tor sind die beiden Fahrzeuge nebeneinander mit Blaulicht gefahren und kein anderes Auto war mehr weit und breit auf der Straße zu sehen – „nur wir rund 30 Jedermann-Radler“. Sie hätten sich gefühlt, als würde ein Staatsbesuch durch das Brandenburger Tor rollen.



Das Ziel ist erreicht: Die Benefiz-Radler ruhen sich vor dem Brandenburger Tor aus.

Foto: privat

Schuh hat mit seinen bisherigen Beträgen eingefahren. Die Einnahmen kommen von den Radfahrern selbst und von Sponsoren, das Geld wird für soziale Zwecke verwendet.



Supersonntag > Dessau-Roßlau > Benefizradler sind vom Bodensee nach Berlin unterwegs >



Anke Katte
aktualisiert am 08.08.2016 um 09:19:15



F Empfehlen



Tweet



+1



Benefizradler sind vom Bodensee nach Berlin unterwegs

Bei der Dessauer-15-Kilometer-Jedermann-Runde kann jeder mitmachen.

Dessau/Berlin (red). Am 5. August sind sieben Rennradler vor dem Radolfzeller Rathaus zum „Projekt: 7.0“, einer Benefiz-Fahrradtour vom Bodensee nach Berlin, aufgebrochen. Die Schirmherrschaft hat Bundesernährungsminister Christian Schmidt übernommen. Bei dieser Fahrt dreht sich alles um die Zahl „70 bzw. 7“. Das hängt mit dem Geburtsjahrgang 1946 des Organizers und Radsport-Enthusiasten, Helmut P. Schuh, aus dem fränkischen Neustadt a. d. Aisch, der sich zu seinem runden Geburtstag dies alles ausgedacht hat, zusammen.

Die sieben Pedaleure, die in sieben Tagen das Brandenburger Tor erreichen wollen, haben beschlossen, jeden geradelten Kilometer für 70 Cent zu Gunsten von sieben sozialen Einrichtungen „zu verkaufen“.

Die Besonderheit dieser Benefiz-Tour macht auch aus, dass es in jedem Etappenort eine Jedermann-Tour geben wird, so auch am 11. August in Dessau. Für diese Fahrt hat der Beigeordnete Dr. Robert Reck die Schirmherrschaft übernommen.

Berlin-Reise zu gewinnen

Als besondere Attraktion wird unter den Jedermann-Radlern eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost. Zur Verfügung gestellt wird dieser Gewinn vom heimischen Bundestagsabgeordneten Ulrich Petzold. Für eine Startspende von sieben Euro zu Gunsten des Nachwuchses des Dessauer Radsportclubs sind Jedermann-Radler und Radlerinnen eingeladen, die Berlin-Akteure auf ihrer Schlussrunde – einer rund 18-Kilometer-langen Radwanderfahrt - zu begleiten. Im gemäßigten Tempo geht es auf die „Dessauer Schleife“. Im schönen Brauhaus „Zum alten Dessauer“ ist der Einkehrschwung geplant und genau um 7:07 Uhr (19:07 Uhr) wird die Roßlauer Schifferrixe als Glücksfee die Berlin-Reise ziehen.

Die Besonderheit an dieser Fahrt: Von einem Tourpaten; das ist die Sparkasse Dessau, gibt es noch mal sieben Euro pro Radler obendrauf. Somit verdoppelt sich die Spende für das Radsport-Nachwuchs-Team.

Letzte Etappe

Während sich am nächsten Tag die Dessauer Jedermann-Radler von den Strapazen erholen können, geht es für die sieben Berlin-Akteure auf zur letzten Etappe. Pünktlich um 7:00 Uhr schickt der Oberbürgermeister die Rennradler in Richtung Berlin – zum letzten Etappenstopp. Die Radler werden am späten Freitagnachmittag laut Etappenplan die Stadtgrenze Berlin erreichen.

Alle können mitradeln

Für die Dessauer Jedermannfahrt ist keine Voranmeldung notwendig. Wer mitradeln will, kommt am Donnerstag ganz einfach ab 16 Uhr zum Rathaus und meldet sich an. Näheres steht im Flyer, der in den Sparkassen-Geschäftsstellen, der Tourist-Information und in vielen Geschäften ausgelegt ist bzw. im Internet unter www.strampeln-franken.de.



JEDERMANN-RADTOUR

Spendenerlös für junge Radsportler

Sparkasse unterstützt
Aktion am Donnerstag.

DESSAU/MZ - Sieben Rennradler, die auf Fahrradbenefiztour „Projekt: 7.0“ sind, werden am Donnerstag, 11. August, in Dessau erwartet und planen am Nachmittag ab 16 Uhr eine Jedermann-Radtour zugunsten des Dessauer Radsport-Nachwuchses.

Sieben Pedaleure mit Ziel Berlin

Gestartet ist die Aktion der sieben Pedaleure am Freitag, 5. August, in Radolfzell. Führen soll die Tour, für die Bundesernährungsminister Christian Schmidt die Schirmherrschaft übernommen hat, vom Bodensee nach Berlin. Bei dieser Fahrt dreht sich alles um die Zahl „70 bzw. 7“. Das hängt mit dem Geburtsjahrgang „1946“ des Organizers und Radsport-Enthusiasten, Helmuth P. Schuh, aus dem fränkischen Neustadt an der Aisch, der sich zu seinem runden Geburtstag dies alles ausgedacht hat, zusammen, teilen die Tour-Teilnehmer mit.

Die sieben Radfahrer, die in sieben Tagen das Brandenburger Tor erreichen wollen, haben beschlossen, jeden geradelten Kilometer für 70 Cent zugunsten von sieben sozialen Einrichtungen „zu verkaufen“. Die Besonderheit dieser Benefiz-Tour macht auch aus, dass es in jedem Etappenort eine Jedermann-Tour geben wird, so auch am 11. August, wenn die Radler auf ihrer vorletzten Etappe, die von Leipzig über Torgau mit 125 Kilometer nach Dessau führt, hier eintreffen werden. Für diese Fahrt, freut es Schuh, hat der Beigeordnete Robert Reck die Schirmherrschaft übernommen. Außerdem teilt er mit, dass unter allen Jedermann-Radlern, die in Dessau teilnehmen, eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost wird. Zur Verfügung gestellt wird dieser Gewinn vom CDU-Bundestagsabgeordneten Ulrich Petzold.

Jeder kann mitmachen

Für eine Startspende von sieben Euro zugunsten des Radsport-Nachwuchses des Dessauer Radsportclubs sind Jedermann-Radler eingeladen, die „Berlin-Akteure“ auf ihrer Schlussrunde – einer rund 15-Kilometer langen geführten Radwanderfahrt – zu begleiten. Im gemäßigten Tempo geht es auf die „Dessauer Schleife“. Im Brauhaus „Zum alten Dessauer“ ist der Einkehrschwung geplant. Genau um 7.07 Uhr (19.07 Uhr) wird die Roßlauer Schiffernixe als Glücksfee die Berlin-Reise ziehen. Auch die Sparkasse stellt zusätzlich drei Preise zur Verfügung. Denn die Stadtparkasse Dessau ist Pate dieser Aktion. Sie gibt noch einmal sieben Euro pro Radler obendrauf und verdoppelt hiermit die Spende für das Radsport-Nachwuchs-Team, so dass am Ende 14 Euro in der Kasse als Spende landen.

Während sich am nächsten Tag die Dessauer Jedermann-Radler von den Strapazen erholen können, geht es für die Sieben Berlin-Akteure auf zur letzten Etappe. Pünktlich um 7.70 Uhr (8.10 Uhr) schickt Oberbürgermeister Peter Kuras die Rennradler in Richtung Berlin. Laut Etappenplan werden sie am späten Freitag-Nachmittag die Stadtgrenze von Berlin erreichen, wo die Berliner Jedermann-Radtour startet. Ziel des Pelotons, eskortiert durch die Polizei, ist das Brandenburger Tor.

Voranmeldung nicht nötig

Für die Dessauer Jedermannfahrt ist keine Voranmeldung notwendig. Wer mitradeln will, kommt einfach ab 16 Uhr zum Rathaus und meldet sich an. Näheres steht im Flyer, der in den Sparkassen-Geschäftsstellen, der Tourist-Information und in vielen Geschäften ausgelegt ist und auch im Internet unter www.strampeln-franken.de zu sehen ist.



Auskünfte gibt es bei Projekt: 7.0
– Tour de Berlin, Tel. 0177/4010181.

WOCHENSPIEGEL

Die Wochenzeitung für Dessau-Roßlau

26. Jahrgang – Nr. 32 – 10. August 2016

Dessau ist Tourstation

Benefizradler sind vom Bodensee nach Berlin unterwegs

Bei der Dessauer 15-Kilometer-Radrunde kann jeder mitmachen.

Dessau/Berlin (red). Am 5. August sind sieben Rennradler vor dem Radolfzeller Rathaus zum „Projekt: 7.0“, einer Benefiz-Fahrradtour vom Bodensee nach Berlin, aufgebrochen. Bei dieser Fahrt dreht sich alles um die Zahl „70 bzw. 7“. Das hängt mit dem Geburtsjahrgang 1946 des Organisators und Radsport-Enthusiasten, Helmut P. Schuh, aus dem fränkischen Neustadt a. d. Aisch zusammen.

Die sieben Pedaleure, die in sieben Tagen das Brandenburger Tor erreichen wollen, haben beschlossen, jeden geradelten Kilometer für 70 Cent zu Gunsten von sieben sozialen Einrichtungen „zu verkaufen“.

Die Besonderheit dieser Benefiz-Tour macht auch aus, dass es in jedem Etappenort eine Jedermann-Tour geben

wird, so auch am 11. August in Dessau. Für diese Fahrt hat der Beigeordnete Dr. Robert Reck die Schirmherrschaft übernommen.

Unter den Jedermann-Radlern wird eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost. Zur Verfügung gestellt wird dieser Gewinn vom heimischen Bundestagsabgeordneten Ulrich Petzold. Für eine Startspende von sieben Euro zu Gunsten des Nachwuchses des Dessauer Radsportclubs sind Jedermann-Radler und Radlerinnen eingeladen, die Berlin-Akteure auf ihrer Schlussrunde – einer rund 18-Kilometer-langen Radwanderfahrt - zu begleiten. Im gemäßigten Tempo geht es auf die „Dessauer Schleife“. Im schönen Brauhaus „Zum Alten Dessauer“ ist der Einkehrschwung geplant und genau um 7:07 Uhr (19:07 Uhr) wird die Roßlauer Schiffernixe als Glücksfee die Berlin-Reise ziehen. Von einem Tourpaten; das ist die Spar-

kasse Dessau, gibt es noch mal sieben Euro pro Radler obendrauf.

Während sich am nächsten Tag die Dessauer Jedermann-Radler von den Strapazen erholen können, geht es für die sieben Berlin-Akteure auf zur letzten Etappe. Pünktlich um 7:70 Uhr schickt der Oberbürgermeister die Rennradler in Richtung Berlin – zum letzten Etappenstopp. Die Radler werden am späten Freitagnachmittag laut Etappenplan die Stadtgrenze Berlin erreichen.

Alle können mitradeln

Für die Dessauer Jedermannfahrt ist keine Voranmeldung notwendig. Wer mitradeln will, kommt am Donnerstag ab 16 Uhr zum Rathaus und meldet sich an. Näheres steht im Flyer, der in der Sparkasse und der Tourist-Information ausgelegt ist bzw. im Internet unter www.strampeln-franken.de.



Sportstadt Dessau-Roßlau hat 7 neue Fotos zu dem Album „Radtour durch Dessau“ hinzugefügt.

11. August um 20:22 · 🌐

facebook

11.08.2016 // Dessau Innenstadt // Bilder von Marian Storch

★ Neustädter und Dessauer Radfahrer fahren gemeinsam durch die Stadt.

Das kommt wohl auch nicht alle Tage vor. Eine Radfahrer-Gruppe aus Neustadt nutzt die Sommertage, um vom Bodensee bis nach Berlin zu radeln. Am heutigen Mittwoch machten sie Zwischenstation in Dessau und organisierten gleichzeitig eine Jedermann-Tour, die ca. 18km durch die Stadt führte.

Der Dessauer Radsport Club e.V. beteiligte sich an dieser Tour und erhielt gleichzeitig anteilig von den Startgebühren der Teilnehmer Geld für den eigenen Radfahr-Nachwuchs.



Benefiztour in die Hauptstadt

Radsportler erstrampeln ‚Kilometergeld‘ für Projekte

In einer Woche vom Bodensee nach Berlin: Auf einer strammen Tour treten sieben ambitionierte Hobby-Radsportler aus Franken nicht nur für sich selbst in die Pedale, sondern gleich für sieben soziale Organisationen, darunter die NN-Aktion „Freude für alle“ sowie „FLZ-Leser helfen“.

Der Startschuss ist am vergangenen Freitag in Radolfzell gefallen, am Sonntag und Montag führten die Etappen durch das westliche und nördliche Mittel- und dann durch Oberfranken. Übermorgen wird der kleine Trupp nach rund 930 Kilometern am Brandenburger Tor empfangen.

Fast alles hat bei diesem Projekt mit der Zahl „7“ zu tun — und das nicht von ungefähr: Initiator Helmuth P. Schuh will damit seinen 70. Geburtstag feiern und auch Menschen beglücken, die weniger fit unterwegs sind. Der Neustädter und langjährige Mitarbeiter der Sparkasse Fürth hatte schon ! diverse Benefizprojekte auf die Beine — oder meistens: auf die Räder — gestellt und dafür reihenweise politische Mandatsträger als Schirmherren sowie Firmen die AOK oder einen trendiger Trikotsponsor auch lokale Glücksfeen wie die Neustädter Karpfenkönigin gewinnen können.

Damit möglichst mehr Spenden als Schweißperlen fließen, werden Förderer um 70 Cent pro Kilometer gebeten — der Freigiebigkeit sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Unter allen Einzählern werden am Ende 70 Preise verlost. Alle Details finden sich im Internet unter www.strampeln-infranken.de (Tour 7.0).

Dazu kommen an allen sieben Etappenorten jeweils 15 bis 20 Kilometer lange Extrarunden; das dort erhobene Startgeld wird von Paten verdoppelt und ebenfalls gespendet.

woh

57 Fahrradfahrer strampeln für guten Zweck

Tour de Berlin macht Zwischenstopp am Bad Windsheimer Rathaus – Trikot verlost

BAD WINDSHEIM (ews) – Tour de France-Atmosphäre herrschte am Sonntagnachmittag vor dem Rathaus. Es gab aber keinen erbitterten Kampf um Sekunden unter den 57 Teilnehmern der Tour de Berlin. Dabei sein ist alles lautete das Motto der Fahrradfahrer auf der dritten Etappe von Nördlingen über Bad Windsheim nach Erlangen.

145 Kilometer spulten die Radsportler ab, welche die gesamte Etappe absolvierten. Am Bad Windsheimer Marktplatz gab Zweiter Bürgermeister Rainer Volkert den Startschuss zur Jedermann-Runde, die 25 Kilometer bis nach Neustadt betrug.

Die Tour de Berlin ist eine Benefiz-Aktion für einen guten Zweck. Die Strecke vom Bodensee bis zum Brandenburger Tor führt mit 927 Kilometern durch schöne Landschaften mit vielen Sehenswürdigkeiten. Die Patenschaft für diese Rundfahrt hat die Gesundheitskasse AOK übernommen. Sie verdoppelt die Startgebühr in Höhe von sieben Euro pro Teilnehmer auf 14 Euro. Die gesamte Strecke absolviert eine siebenköpfige Mannschaft, angeführt von Helmuth P. Schuh aus Neustadt.

Herold schafft es bis Erlangen

Der 70-jährige Kapitän ist wie berichtet zugleich der Organisator der Veranstaltung. Auf den einzelnen Etappen, bis auf der sechsten von Zwickau nach Leipzig, gibt es Jedermann-Runden, die eine Distanz zwischen 15 und 25 Kilometern aufweisen.

Gestartet wurde am Freitag in Radolfzell am Bodensee. In Bad Windsheim waren bei der Jedermann-Runde 53 Fahrer dabei, darunter Landtagsabgeordneter Hans Herold, der die Strecke sogar bis Erlangen mit! gefahren ist. Über das Kopfsteinpflaster der Kegetstraße und! der See gasse ging es aus der Altstadt. Nach Bad Windsheim konnten in Ipsheim am Rathaus, Dietersheim und am Marktplatz in Neustadt Radfahrer dazustoßen.

Etwas Besonderes war die Verlosung eines Trikots mit unter anderem der Unterschrift von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Teilnehmer konnten die Lose für sieben Euro das Stück kaufen. Die Ziehung erfolgte in Neustadt.

Am Schluss des Trosses fuhr das Betreuer-Team mit Erika und Hans-Joachim Fink. Ihr Fahrzeug diente nicht nur als Besenwagen. In ihrem Bus befand sich die Verpflegung für die Fahrer. Die Sicherheit der Teilnehmer gewährleistete die Polizei. Ab Neustadt gab es auch einen Fahrrad- Begleitschutz der Ordnungshüter.



Dieses signierte Trikot, unter anderem hat Bundeskanzlerin Angela Merkel darauf unterschrieben, versteigern die Initiatoren in Neustadt.

Foto: Ernst Werner Schneider

Radeln, um anderen zu helfen

Benefizradler machen in Münchberg Station. Mit den Bergen haben sie ganz schön zu kämpfen.

Von Helmut Engel

Münchberg – „Münchberg macht dem zweiten Teil seines Namens alle Ehre“ – seufzte der Organisator des „Projekts 70: Tour de Berlin“, Helmut Schuh. So schwer hatten er und seine Mitstreiter sich die Königsetappe von Erlangen nach Münchberg nicht vorgestellt. Aus den mit Landkarten zusammengerechneten 1200 Höhenmetern wurden 1600. Sieben Radler starteten am Bodensee mit dem Ziel Berlin. In Münchberg kamen sie nur noch zu sechs an – einer war gestützt und musste verletzt aufgeben. In Münchberg empfing Bürgermeister Christian Zuber die Radler. Auch der Vizepräsident des Bundes Deutscher Radfahrer, Peter Streng, war gekommen. Bisher haben die Radler – mit den Jedermann-Touren bei jeder Etappe – 643 Kilometer zurückgelegt. Heute geht es nach Zwickau. An den ersten drei Tagen haben die Männer etwa 3500 Euro an Spenden zusammengedelt. In Münchberg kommen noch einige Hundert Euro dazu. Die Startgelder des Jedermann-Radelns, durch die Sparkasse Hochfranken verdoppelt, gehen an das Montessori-Kinderhaus und an den katholischen Kindergarten Sankt Josef. Die Tour um Münchberg startete pünktlich um 17.07 Uhr.



Vom Bodensee nach Berlin führt die Tour der Radfahrer, die am Montag Münchberg erreichten.

Fotos: Helmut Engel



Die Startgelder der Jedermann-Tour kommen Kindern zugute.



An der Jedermann-Tour konnten sich alle Interessierten beteiligen.

Weißdorfer gewinnt Verlosung

Münchberg – Mehr als 30 Freizeitradler aus der Region haben sich in Münchberg an der Jedermann-Tour des „Projekts 7.0 – Tour de Berlin“ beteiligt. Die Benefiz-Tour führt in verschiedenen Etappen durch Deutschland und machte, wie berichtet, auch in Münchberg Station. Es gab auch eine Verlosung, Bundestagsabgeordneter Hans-Peter Friedrich hat zwei Reisen nach Berlin gestiftet. In Münchberg hat Waldemar Kimmler aus Weißdorf gewonnen. Bürgermeister Christian Zuber dankte den

Radlern: „Auch wenn ich mir trotz Urlaubszeit ein paar mehr Teilnehmer gewünscht hätte.“ Das Startgeld von sieben Euro hat die Sparkasse Hochfranken verdoppelt. Das Geld kommt verschiedenen Organisationen zugute. „Weil bei dieser Benefiztour die Zahl Sieben im Mittelpunkt steht, werden wir die Spende auf 777 Euro aus Mitteln der Sparkasse aufstocken“, verkündete Zuber. Glücksfée bei der Verlosung war die oberfränkische Bierkönigin Christina Pollnick aus Münchberg. *Helmut Engel*



Freude über die Berlin-Fahrt (von links): Bierkönigin Christina Pollnick, Bürgermeister Christian Zuber, Moderatorin Anke Rieß-Fährnich von *Radio Euroherz*, Gewinner Waldemar Kimmler und Tour-Organisator Helmuth Schuh. *Foto: H.E.*

Radeln, um anderen zu helfen

Benefizradler machen in Münchberg Station. Mit den Bergen haben sie ganz schön zu kämpfen.

Von Helmut Engel

Münchberg – „Münchberg macht dem zweiten Teil seines Namens alle Ehre“ – seufzte der Organisator des „Projekts 70: Tour de Berlin“, Helmut Schuh. So schwer hatten er und seine Mitstreiter sich die Königs-etappe von Erlangen nach Münchberg nicht vorgestellt. Aus den mit Landkarten zusammengerechneten 1200 Höhenmetern wurden 1600. Sieben Radler starteten am Bodensee mit dem Ziel Berlin. In Münchberg kamen sie nur noch zu sechst an – einer war gestützt und musste verletzt aufgeben. In Münchberg empfing Bürgermeister Christian Zuber die Radler. Auch der Vizepräsident des Bundes Deutscher Radfahrer, Peter Streng, war gekommen. Bisher haben die Radler – mit den Jedermann-Touren bei jeder Etappe – 643 Kilometer zurückgelegt. Heute geht es nach Zwickau. An den ersten drei Tagen haben die Männer etwa 3500 Euro an Spenden zusammengedelt. In Münchberg kommen noch einige Hundert Euro dazu. Die Startgelder des Jedermann-Radelns, durch die Sparkasse Hochfranken verdoppelt, gehen an das Montessori-Kinderhaus und an den katholischen Kindergarten Sankt Josef. Die Tour um Münchberg startete pünktlich um 17.07 Uhr.



Vom Bodensee nach Berlin führt die Tour der Radfahrer, die am Montag Münchberg erreichten.

Fotos: Helmut Engel



Die Startgelder der Jedermann-Tour kommen Kindern zugute.



An der Jedermann-Tour konnten sich alle Interessierten beteiligen.

Weißdorfer gewinnt Verlosung

Münchberg – Mehr als 30 Freizeitradler aus der Region haben sich in Münchberg an der Jedermann-Tour des „Projekts 7.0 – Tour de Berlin“ beteiligt. Die Benefiz-Tour führt in verschiedenen Etappen durch Deutschland und machte, wie berichtet, auch in Münchberg Station. Es gab auch eine Verlosung, Bundestagsabgeordneter Hans-Peter Friedrich hat zwei Reisen nach Berlin gestiftet. In Münchberg hat Waldemar Kimmler aus Weißdorf gewonnen. Bürgermeister Christian Zuber dankte den

Radlern: „Auch wenn ich mir trotz Urlaubszeit ein paar mehr Teilnehmer gewünscht hätte.“ Das Startgeld von sieben Euro hat die Sparkasse Hochfranken verdoppelt. Das Geld kommt verschiedenen Organisationen zugute. „Weil bei dieser Benefiztour die Zahl Sieben im Mittelpunkt steht, werden wir die Spende auf 777 Euro aus Mitteln der Sparkasse aufstocken“, verkündete Zuber. Glücksfée bei der Verlosung war die oberfränkische Bierkönigin Christina Pollnick aus Münchberg. *Helmut Engel*



Freude über die Berlin-Fahrt (von links): Bierkönigin Christina Pollnick, Bürgermeister Christian Zuber, Moderatorin Anke Rieß-Fährnich von *Radio Euroherz*, Gewinner Waldemar Kimmler und Tour-Organisator Helmuth Schuh. *Foto: H.E.*

Im Zeichen der Sieben

Benefiz-Radtour nach Berlin macht Station in Ehingen – Mitfahren möglich

Sieben Rennradfahrer machen auf ihrer Tour nach Berlin Station in Ehingen. Der Erlös einer Runde für jedermann geht an die Schmiechtalschule.

Ehingen/Berlin. Viele Fahrradfahrer kommen im Sommer nach Ehingen – am Freitag, 5. August, erreichen aber ganz besondere Pedaleure die Stadt: Sieben Rennradfahrer machen im Rahmen der Benefizaktion „Projekt 7.0“ hier Station. In sieben Etappen fahren sie vom Bodensee bis nach Berlin, für jeden gefahrenen Kilometer gibt es 70 Cent für sieben soziale Einrichtungen.

Der aufmerksame Leser merkt, dass die Zahl „7“ bei dieser Benefizaktion eine große Rolle spielt. Das hat sich Helmuth P. Schuh aus Neustadt an der Aisch in Franken ausgedacht und hängt auch mit seinem 70. Geburtstag zusammen. Der, laut ei-



Helmuth P. Schuh macht mit seiner Radtour Station in Ehingen.

Foto: Schuh

gener Aussage, „Radsport-Enthusiast“ hatte die Idee zu dieser Wohltätigkeitstour.

Die Besonderheit dieser Fahrt ist auch, dass es an jedem Etappenort eine Jedermann-Tour geben wird. In Ehingen hat Oberbürgermeister Alexander Baumann dafür die Schirmherrschaft übernommen. Er wird am 5. August um 17:07 Uhr den Startschuss für die Tour geben. Mitmachen kann jeder, höchstens jedoch 70 Personen. Unter ihnen wird eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost, diesen Gewinn hat die CDU-Bundestagsabgeordnete Ronja Schmitt gestiftet.

Für eine Startspende von 7 Euro zu Gunsten des Fördervereins der Schmiechtalschule und des Kinder-

gartens können die Hobbyradler aus Ehingen und Umgebung auf der Schlussrunde der Etappe mitfahren. Es wird eine rund 18 Kilometer lange Radwanderfahrt sein, die auch für Familien gut geeignet sei. Auf den schönen Radwegen in und um Ehingen gehe es im gemäßigten Tempo bis zum Schmiechener See und zurück nach Ehingen.

Im Biergarten des „Ochsen“ ist die Einkehr geplant. Dort wird genau um 7:07 Uhr (19:07 Uhr) eine Glücksfée den Gewinner der Berlin-Reise ermitteln. Zusätzlich werden drei Sachpreise, gestiftet von der Sparkasse Ulm, verlost. Die Sparkasse Ulm verdoppelt auch die Startspende der Teilnehmer und damit die Spende für den Förderverein. So

wird der Förderverein der Schmiechtalschule 14 Euro für jeden Teilnehmer der Jedermann-Runde bekommen.

Während sich am folgenden Tag die Ehinger Jedermann-Radler von den Strapazen erholen können, geht es für die sieben Rennradfahrer auf die zweite Etappe. Pünktlich um „7.70“ Uhr, also um 8.10 Uhr, wird OB Baumann die Rennradler auf die Weiterfahrt in Richtung Nördlingen zum nächsten Etappenziel schicken. Weiter geht es über Bad Windsheim und Neustadt a. d. Aisch, dem Heimatort des Initiators Schuh, und weiter nach Erlangen.

Die weiteren Etappenziele sind Münchberg, Zwickau und Dessau, bevor die Radfahrer laut Plan am späten Freitagnachmittag die Stadtgrenze Berlins erreichen. Von dort aus werden sie von der Berliner Polizei eskortiert, bis sie dann durchs Brandenburger Tor radeln. Verlost wird dann auch noch ein eigens angefertigtes Trikot, das Bundesminister Christian Schmidt, der Schirmherr der ganzen Aktion, von seinen Kabinettskollegen hat signieren lassen. Das Los kostet – na, wieviel? – ja, sieben Euro, der Erlös werde ebenfalls unter des sieben Spendenempfängern aufgeteilt, kündigt Organisator Schuh an..

Info Weitere Informationen unter ☎ 0177 4010181 oder unter www.strampeln-franken.de.

Benefiz-Radtour „Tour de Berlin“

Aktion In Ehingen werden die sieben „Tour de Berlin“-Akteure am Freitag, 5. August, gegen 16.30 Uhr auf dem Marktplatz erwartet.

Seit über 15 Jahren verbindet der Neustädter Helmut Schuh seine Radleidenschaft mit Benefizaktionen. So auch dieses Jahr, wenn die Tour de Berlin anlässlich seines 70. Geburtstags von Radolfzell am Bodensee über Ehingen, Nördlingen, Erlangen, München, Zwickau und Dessau bis nach Berlin führt. Insgesamt 927 Kilometer werden die Akteure am Zielort in den Beinen haben und jeden gefahrenen Kilometer für 70 Cent „verkaufen“.

SCHLUSSRUNDE UM SCHMIECHENER SEE

Eine Besonderheit dieser Benefiz-Tour stellt die sogenannte Jedermann-Tour dar, die an jedem Etappenort durchgeführt wird. In Ehingen werden die sieben „Tour de Berlin“-Akteure am Freitag, 5. August, gegen 16.30 Uhr auf dem Marktplatz erwartet. Oberbürgermeister Alexander Baumann gibt als Schirmherr um Punkt 17.07 Uhr den Startschuss zur 20 Kilometer langen Schlussrunde rund um den Schmiechener See. Diese auch für Familien bestens geeignete Tour führt auf malerischen Radwegen und in gemäßigtem Tempo entlang des Ur-Donautals bis nach Schmiechen und zurück nach Ehingen. Die Anmeldung hierfür ist ab 16 Uhr vor dem Rathaus möglich. Im Biergarten des Hotel Gasthof



Die Anmeldung zur 20 km-Jedermann-Schlussrunde an den Schmiechener See ist am 5. August ab 16 Uhr direkt vor dem Rathaus möglich. Jeder Radler nimmt dabei automatisch an der Berlin-Verlosung teil.

zum Ochsen ist der anschließende „Einkehrschwung“ vorgesehen. Bei der Jedermann-Schlussrunde hofft der Organisator auf zahlreiche Teilnehmer aus Ehingen und Umgebung.

Für eine Startspende von sieben Euro zu Gunsten des Fördervereins Schmiechtalschule/Schmiechtalkindergarten e.V. sind die Radler eingeladen, die „Berlin-Akteure“ zu begleiten. Tour-Pate Sparkasse Ulm verdoppelt Spenden. Die bei der Jedermann-Schlussrunde gesammelten Startgeldspenden werden vom Tour-Paten, der Sparkasse Ulm, verdoppelt, so dass sich der Ehinger Förderverein letztlich über

stolze 14 Euro pro Teilnehmer freuen kann. Unter allen Schlussrundenteilnehmern werden noch am selben Abend im Biergarten eine Berlin-Reise für zwei Personen sowie drei schöne Sachpreise der Sparkasse Ulm verlost.

Die Berlin-Reise wurde von der CDU-Bundestagsabgeordneten Ronja Schmitt gestiftet. Als „Glücksfee“ steht der Landtagsabgeordnete Manuel Hagel bereit. ko

Info

Benefizaktion TOUR DE BERLIN, Telefon 09161 8839609 und 0177 4010181, www.strampeln-in-franken.de.



Benefiz-Radtour „Tour de Berlin“ auch in Ehingen

Die Benefiz-Radtour „Tour de Berlin“ sorgte auch in Ehingen für regen Zuspruch. Den Startschuss zur Ehinger Jedermann-Tour, die rund um den Schmiechener See führte, gab Oberbürgermeister Alexander Baumann. Startgebühren plus Spenden der Sparkasse

Ulm und der Stadt Ehingen summierten sich zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 777 Euro, über den sich die Schmiechtalschule/Schmiechtalkindergarten e. V. freuen durften.

Text ko/Foto Emmenlauer

Mit Polizei-Eskorte zum Brandenburger Tor

Projekt 7.0 – Tour de Berlin von Helmuth Schuh findet seinen Abschluss

BAD WINDSHEIM (red) – Mit Polizei- Eskorte Richtung Brandenburger Tor: Die sieben Radfahrer des Projektes „7.0 – Tour de Berlin“ haben am Ende ihrer Schlussetappe den Höhepunkt erlebt. Auf sieben Tagesabschnitten war das Septett um Tour-Organisator und Spendensammler Helmuth P. Schuh unterwegs durch die Republik – alles, wie immer, für einen guten Zweck. 15 000 Kilometer sind durch diversen Ausflugsfahrten zusammengekommen.

Zum 70. Geburtstag von Schuh drehte sich bei Strampeln in Franken in diesem Jahr alles um die Zahl 7. In Radolfzell wurde die Tour um 7.70 Uhr gestartet, also Zehn nach Acht, es gab 7,7 Tages-Etappen, sieben Radler – und 70 Preise für alle Teilnehmer, die Spendenkilometer gekauft haben, natürlich für 70 Cent den Kilometer.

Gegen Ende der sieben Etappen gab es jeweils eine kleine Jedermann- Ausfahrt, bei der fleißig Kilometer gesammelt wurden. Für sieben Euro Startgebühr, die wiederum von Tourpaten verdoppelt wurden, konnten Bürger ein paar Kilometer mitfahren. Über 8000 kamen da zusammen.

Die Jedermann-Fahrt der Etappe von Nördlingen nach Erlangen begann in Bad Windsheim und führte über Ipsheim, Dietersheim und Neustadt bis nach Gutenstetten. Mit über 50 Radlern, die alleine in Bad Windsheim losfuhren, war sie die am besten besuchte Etappe der Tour überhaupt. Die Fahrt durch die Heimat nutzte auch der Schirmherr des Projektes, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, um sich für ein paar Kilometer auf den Sattel zu schwingen. Im letzten Moment wählte er auch die sportliche Herausforderung und ließ sein E-Bike für ein herkömmliches Fahrrad stehen.

6000 Höhenmeter überwunden

Von Erlangen aus ging die Fahrt für Schuh und seine Dauerbegleiter weiter durch das Fichtelgebirge und den Thüringer Wald. Doch auch die steilen Auf- und Abstiege sowie teilweise sehr schlechte Straßen meisterten die austrainierten Fahrradfahrer locker. Über Leipzig und Dessau führte sie die Tour schließlich in die Bundeshauptstadt. Rund 1200 Kilometer waren sie dann unterwegs, haben jeweils 6000 Höhenmeter überwunden.

In Berlin wurde der kleine Tross, dem sich wieder zahlreiche Jedermann- Radler anschlossen, schließlich von zwei Polizeifahrzeugen „aufgegriffen“. Die Beamten fuhren voraus und loteten die Fahrradfahrer durch den Stadtverkehr bis zum Brandenburger Tor, dem offiziellen Endpunkt der Tour. Ein bisschen wie Staatsgäste fühlten sich die Radler, die die große, breite Straße bei ihrer Ankunft ganz für sich hatten. Mit einem kleinen Empfang am Pariser Platz! fand das Projekt schließlich seinen Abschluss.

Nun gilt es noch, das Geld zu verteilen. Insgesamt sind 15 000 Kilometer im Angebot, die für 70 Cent gekauft werden können. Als Empfänger der Spenden stehen sieben Einrichtungen zur Auswahl, darunter die Lebenshilfe oder das Projekt Blaulicht. Informationen, wie man die Kilometer „kaufen“ kann, gibt es unter www.strampeln-in-franken.de.



Die sieben Tour-Fahrer mit ihrer Polizei-Eskorte vor dem Brandenburger Tor. Organisator Helmuth Schuh (Fünfter von rechts) ist sichtlich stolz. Foto: Privat

„Im Rathaus haben mich alle unterstützt“

Auf ihrer Benefiztour nach Berlin machen Rennradler am Montag in München Station. Organisator Helmuth P. Schuh erklärt, was es mit dem Projekt auf sich hat und was es zu gewinnen gibt.

Herr Schuh, das Projekt „7.0 – Tour de Berlin“ bedeutet nicht etwa, dass es Ihre siebte Benefiztour ist?

Nein. Derartige Aktionen mache ich seit 1999. Das Projekt „7.0“ hat mit meinem Geburtsjahrgang 1946 zu tun, hier dreht sich alles um die Zahlen 70 und 7. Das zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Projekt. Auch der tägliche Startzeitpunkt zum Beispiel von uns sieben Rennradlern ist jeweils auf „7.70“ Uhr (8.10 Uhr) festgelegt.

In wie viele Etappen haben Sie die Strecke eingeteilt?

Natürlich in sieben Etappen.

Die vierte Etappe von Erlangen nach München ist zwar nicht die längste, aber sicherlich eine sehr kräftezehrende?

Das stimmt. Hier müssen wir über 1200 Höhenmeter bewältigen. Die Radler sind alle gut durchtrainiert, dann dürfte dies bei hoffentlich gu-

richtungen für Kinder. Die evangelische Montessori-Kindertagesstätte und die katholische Kindertagesstätte Sankt Josef.

Herr Schuh, in München haben Sie auch einen Tour-Paten, der die eingenommenen Startgelder verdoppelt?

Ja, selbstverständlich. Das ist die Sparkasse Hochfranken. Sie gibt pro Teilnehmer noch mal sieben Euro dazu. Damit fließen in die Kassen der beiden Einrichtungen für jeden Radler 14 Euro als Spende.

Auch in München gibt es etwas zu gewinnen?

Wie an jedem Etappenort wird auch hier eine dreitägige Berlin-Reise verlost. Diese Fahrt stellt der Bundestagsabgeordnete Dr. Hans-Peter Friedrich zur Verfügung.

Für wen wird in den anderen Etappenorten gespendet?

Das ist in meinem Heimatlandkreis Landkreis Neustadt an der Aisch das BRK Bad Windsheim; in Ehingen ist es auch ein Kindergarten und in Radolfzell bekommt eine Behinderteneinrichtung die Startspenden. Auch die Aktion Blaulicht ist dabei. Sie verwendet das Geld für die Therapien von Einsatzkräften, die beim Helfen zu Schaden gekommenen sind.

Herr Schuh, Sie verlosen auch ein für die Benefiz-Tour speziell hergestelltes Trikot, das mit den Unterschriften der Bundeskabinettsmitglieder unterzeichnet ist?

Ja, sogar unsere Kanzlerin hat unterschrieben und viele Ministerinnen und Minister. Dieses Trikot haben wir im Begleitauto an Bord und kann direkt in Augenschein genommen werden. Auch hier kostet das Los – Sie dürfen raten – sieben Euro; diese Gelder gehen auch in den Spenden-topf.

Wie viele solche Benefiz-Touren haben Sie schon organisiert?

Seit 1999 jährlich, bis auf eine Ausnahme im Jahr 2010, damals wollte ich eigentlich aufhören. 2011 bin ich in den Ruhestand gegangen und habe wieder begonnen. An meinem Wohnort in Neustadt an der Aisch führe ich seitdem jährlich die Aktion „Strampeln in Franken“ durch. Das ist eine Radwanderwoche mit täglich geführten Touren. Hier stehen die vier Attribute Fitness, Kultur, Benefiz und Genuss im Vordergrund. Seitdem sind auch hier über 30000 Euro an Spenden zusammengekommen. Diese Gelder sind hauptsächlich in Kindergärten geflossen. Auch hier gibt es einen täglichen Tour-Paten, der die eingenommenen Start-Spenden verdoppelt.

Und wie hoch ist der Betrag, den Sie und Ihre sechs Teamkollegen schon zusammengedreht haben?

Diesen Betrag habe ich ganz sauber aufgelistet. Das gehört sich auch für einen Banker im Ruhestand. Die Spendenbilanz zeigt bis Ende des letzten Jahres einen Betrag von ge-



Organisator Helmuth P. Schuh (links) stellt Bürgermeister Christian Zuber sein Projekt „7.0 – Tour de Berlin“ vor. Ein Sponsor stellte eigens ein Trikot zur Verfügung. Foto: Helmut Engel

Interview

mit Organisator Helmuth P. Schuh

tem Wetter kein Problem sein.

Sie versuchen ja, jeden einzelnen der rund 1000 Kilometer von Radolfzell nach Berlin und der zusätzlich hundert Kilometer der Jedermann-Touren für eine 70-Cent-Spende – hoffentlich vielfach – zu verkaufen?

Das hoffe ich auch!

Das Geld soll wieder sieben verschiedenen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Kann hier der Spender selbst entscheiden?

Natürlich. So habe ich auch den sogenannten „Spendenkilometer-Kaufauftrag“ gestaltet. Hier kann unter den sieben Empfänger-Institutionen frei gewählt werden. Es gibt dafür auch eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Auch die Spender können dabei gewinnen?

Auch hier spielt die Zahl „70“ wieder eine Rolle. Insgesamt gibt es 70 attraktive Preise zu gewinnen.

Das Startgeld für die Teilnahme an den Jedermann-Touren kommt aber Einrichtungen am Etappenort zugute?

Das hat sich schon bei vorangegangenen Touren als sehr gut bewährt.

Welche Einrichtungen profitieren in München von Ihrer Idee?

Hier vor Ort sind es die beiden Ein-

nau 175 300 Euro. Sehr stolz bin ich darauf, dass von dieser Summe in all den Jahren kein einziger Cent für Kosten abgezogen werden musste. Alle angefallenen Kosten wurden durchwegs von Sponsoren übernommen.

Welche war die bisher erfolgreichste Tour?

Das war gleich zu Beginn, im Jahr 2000. Hier waren wir zur „Tour de France nach Freiburg“ unterwegs und hier konnte für Onkologie in Fürth die riesige Summe von über 63 000 Mark (32 000 Euro) „eingefahren“ werden. Das hat mir den Ansporn gegeben, weiter zu machen.

Von der Stadtgrenze Berlin bis zum Brandenburger Tor werden Sie von einer Polizeieskorte und den Jedermann-Radlern begleitet. Mit wie vielen Teilnehmern hoffen Sie, am

Brandenburger Tor anzukommen?

Schlecht zu sagen. Wir haben zwar die Werbetrommel gut gerührt, aber genau kann man das nicht abschätzen. Es wäre schon toll, wenn wir von vielen Radlern begleitet werden. Denn die Fahrt durch das Brandenburger Tor ist das absolute Highlight dieser Tour.

Wie lange haben Sie an der Ausarbeitung der „Tour de Berlin“ gearbeitet?

Ich habe bereits die ersten Kontakte, insbesondere mit den Etappenorten, schon im November des vergangenen Jahres geknüpft. Von diesem Zeitpunkt an habe ich daran gearbeitet. Nachdem ich ein Frühaufsteher bin, war ich teilweise schon früh um sechs Uhr am PC und zur normalen Arbeitszeit habe ich meine Telefonate geführt. Relativ lange hat es gedauert, bis wir einen Trikot-Aus-

statter gefunden haben. Die Firma Bobshop hat uns eine sehr schöne „Arbeitskleidung“ zur Verfügung gestellt.

Und wie war die öffentliche Unterstützung, besonders in München?

In München habe ich sehr schnell Unterstützung gefunden. Bürgermeister Christian Zuber hat sehr schnell erkannt, dass diese Aktion etwas sehr sinnvolles ist und hat sich gefreut, dass wir in seiner Stadt Station machen. Besonders darf ich erwähnen, dass ich von allen Mitarbeitern im Rathaus, besonders von Renate Hegner vom Bürgermeister-Vorzimmer, eine sehr gute Unterstützung genießen durfte. Das war nicht in allen Etappenorten so.

Sie haben es ja bereits verraten, dass Sie 70 Jahre alt sind. Sind Ihre Begleiter in einem ähnlichen Alter oder stehen diese noch im Berufsleben?

Da muss ich mich leicht korrigieren; ich habe die 70 noch nicht ganz erreicht. Unser Polizeirat a.D. ist jüngst 70 geworden; aber die anderen sind alle darunter und noch voll im Berufsleben und zwischen 30 und 60 Jahre alt.

Das Gespräch führte Helmut Engel

Benefiztour

■ Am Montag machen sieben Rennradler auf ihrer Benefiztour von Radolfzell nach Berlin in München Station. Sie sind am Freitag um 7.07 Uhr gestartet und werden am Montag ab 17. 07 Uhr auf dem Pockplatz erwartet. Von dort aus starten sie anschließend mit den Münchber-

gern zur etwa 15 Kilometer langen Jedermann-Tour.

■ Wer mitradeln möchte, kann sich am Montag ab 16 Uhr vor dem Rathaus anmelden.

■ Um 19.07 verlost die oberfränkische Bierkönigin eine dreitägige Berlinreise für zwei Personen.



N° 31-34

Jahrgang 22

Hallo Amtsblatt der Großen Kreisstadt Radolfzell BODENSEE

see vital.

Tour de Berlin: Jeder kann mitradeln

Radfahren für einen guten Zweck: Am Freitag, 5. August, gibt Bürgermeisterin Monika Laule den Startschuss für die Benefizaktion „7.0 – Tour de Berlin“. Initiator dieser Aktion ist Helmut P. Schuh aus Neustadt/Aisch. Seit seinem Ruhestand im Jahr 2011 engagiert er sich ehrenamtlich und veranstaltet einmal jährlich eine Radwanderwoche in Franken, bei der bislang nach eigenen Angaben 30 000 Euro zusammen gekommen sind. In mehreren Etappen fährt Schuh mit Mitstreitern nach Berlin – Auftakt dieser Benefizaktion ist in Radolfzell. Weil Helmut P. Schuh in diesem Jahr 70 Jahre alt wurde, dreht sich die diesjährige Aktion um die Zahl 7. Treffpunkt für den Startschuss ist um 8.10 Uhr vor dem Rathaus, Marktplatz 2. Die Schirmherrschaft hat Bundesminister Christian Schmidt übernommen. Für 70 Cent pro Kilometer werden die geradelten Kilometer verkauft – ein Teil des Erlöses geht an den Querklecks, den Freizeittreff für behinderte Kinder und Jugendliche in Radolfzell. Die Teilnehmer werden gebeten, pro Person 7 Euro Startgebühr zu entrichten. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die Radler bis Bodman zu begleiten. Die erste Etappe bis Bodman ist eine Jedermann-Tour, die in gemäßigtem Tempo absolviert wird. Unter allen Radlern wird eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost.

Radeln für einen guten Zweck

- „Tour de Berlin“ startete gestern in Radolfzell
- Bürgermeisterin Monika Laule gab den Startschuss

VON GEORG LANGE

Radolfzell - Sie treten für einen guten Zweck in die Pedale und wollen auf ihren Rennrädern jede Menge Geld erstrampeln. Auf ihrer „Tour de Berlin“ machen sieben Radfahrer an 7,7 Etappen halt. Die Zahl sieben hat für den Initiator Helmuth P. Schuh eine magische Bedeutung. Zu seinem 70. Geburtstag organisierte der radfahrbegeisterte Rentner die Benefiz-Tour, an der er selbst teilnimmt. Der Startpunkt der Reise war gestern in Radolfzell. Um 7.70 Uhr Schuh'scher Zeitrechnung gab Bürgermeisterin Monika Laule den Startschuss zu der 972 Kilometer langen Radtour nach Berlin.

An jeder der Etappen können sich Bürger mit dem Fahrrad und einer Startgebühr von sieben Euro an einer Teilstrecke der Radtour beteiligen. Hanspeter Bürgel vom Radolfzeller Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) zeigte den Sportlern mit seinem Elektrorad den Weg bis nach Bodman. Das nächste Etappenziel ist die rund 120 Kilometer entfernte Donaustadt Ehingen. Bei ihrer Ankunft am Rathaus werden die Fahrer erneut eine 20 Kilometer lange Radtour für Jedermann absolvieren. Die Startgebühren gehen an den Schmiechtaler Kindergarten.

Die Gebühren der ersten Jedermann-Etappe nach Bodman nahm Günter



Bürgermeisterin Monika Laule gibt den Startschuss. Sieben Radsportler starten ihre Tour de Berlin (v.l.): Hermann Wilkening, Alfred Bauereiß, Reinhard Hampel, Initiator Helmuth P. Schuh, Bruno Liebermann, Hans Knapp sowie Toni Schiefer. Der Vorsitzende des ADFC Radolfzell, Hanspeter Bürgel begleitete die Sportler bis nach Bodman. BILD: GEORG LANGE

Die Aktion

Vor 16 Jahren startete Helmuth P. Schuh seine ersten Goodwill-Tour „7320 Kilometer gegen den Krebs“. Die Aktion brachte über 32 000 Euro ein, die in ein Labormikroskop der Fürther Onkologie investiert wurden. Bis zum heutigen Tag wurden über 175 000 Euro an Spenden errundet. Nutznießer der diesjährigen Tour de

Berlin sind die Lebenshilfe Neustadt, die Flüchtlingshilfe der Caritas, die Deutsche Knochenmark-Spenderkartei, der Verband für Alzheimer-Forschung, die „Aktion Blaulicht“ und die Aktionen „Freude für Alle“ des Verlags Nürnberger Presse sowie „FLZ-Leser helfen“ der Fränkischen Landeszeitung. (gla)

Verlosung im Internet:
www.strampeln-in-franken.de

Wenger von der Radolfzeller Stadtverwaltung entgegen. Sie werden durch Sponsoren verdoppelt und fließen in den Freizeittreff Querklecks für behinderte Kinder und Jugendliche. An jedem einzelnen Etappenziel gehen die Startgelder an lokale und gemeinnützige Einrichtungen.

Doch auch den Mitfahrern winkt auf jeder Etappe ein besonderes Schman-

kerl. Mitglieder des deutschen Bundestages spendeten für jede Teilstrecke eine Berlinreise für zwei Personen. Sie wird jeweils unter den mitfahrenden Radlern verlost. Die erste Berlinreise spendete MdB Andreas Jung. Als weiterer Anreiz zum Mitfahren werden an jedem Etappenziel drei Sachpreise verlost. Maximal 70 Radfahrer können sich den 15 bis 25 Kilometer langen Je-

dermann-Touren anschließen. Die Tour de Berlin geht bis zum 12. August über Nördlingen, Erlangen, Münchberg, Zwickau, Leipzig, Dessau und durch das Brandenburger Tor in Berlin.

Während der Tour können sich Bürger mit 70 Cent pro gefahrenen Kilometer einkaufen. Die zusammengetragenen Gelder kommen sieben weiteren Hilfsorganisationen zu Gute. Wer an einer Verlosung im Internet teilnehmen möchte, der kann sich für sieben Euro ein Los für den gemeinnützigen Zweck erwerben. Als Preis winkt ein eigens für die Tour de Berlin entworfenes Trikot, das von den Ministern der Bundesregierung signiert wurde. Seit seinem Rentenbeginn organisiert Helmuth P. Schuh seine Benefiz-Touren. Wie bei jedem Start beginnen seine Radreisen mit einem Regenwetter, scherzt er: „Und meist enden sie bei über 30 Grad bei den Zielorten“.



Pünktlich in Berlin am Ziel

Ganz im Zeichen der Sieben stand eine Spendentour, die Helmuth P. Schuh, ehemaliger Vorstandssekretär der Sparkasse Fürth, quer durch die Republik organisiert hatte (wir berichteten).

An vielen Etappenzielen gesellten sich Sparkässler beim Jedermannrennen zu den Radlern. Bei der Schlussrunde zum Brandenburger Tor waren sportliche Mitarbeiter der Berliner Sparkasse dabei – natürlich sieben. Sie wollten mit dieser Anzahl dem „Projekt: 7.0“ Rechnung tragen, das zum 70. Geburtstag des Organisators Spenden für soziale Zwecke „erstrampelte“.

Foto: Schuh

„Es gibt (noch) Spendenkilometer“!

RADOLFZELL/BERLIN: Sie erinnern sich! Anfang August sind sieben Rennradler; das waren die Neustädter Alfred Bauereiß, Dr. Hermann Wilkening und der Organisator der Tour, Helmuth P. Schuh von Radolfzell nach Berlin geradelt. Ferner waren Toni Schiefer aus Sugenheim und aus dem Fürther Nachbarlandkreis Hans Knapp und Reinhard Hampel sowie der Nürnberger Polizeioberst a.D., Bruno Liebermann, dabei. Mit dem Projekt: „7.0 - Tour de Berlin“, hat Schuh bereits zum wiederholten Male eine Goodwilltour organisiert. Natürlich galt es auch hier, dass die von diesen sieben insgesamt gestampelten Kilometer; jeder hat davon rund 1200 bewältigt, als Spendenkilometer „verkauft“ werden und zwar für 70 Cent, den Kilometer. Das heißt konkret, dass die Sieben zusammen über 8000 Kilometer bewältigt haben. Aktuell sind aber erst rund 3000 Kilometer verkauft, sodass noch knapp 5000 Spendenkilometer im Benefiz-Angebot sind. Wie im Tourjournal – der Begleitbroschüre der Tour zu lesen ist, kann jede(r) diese Tour mit einem Kilometer-Kauf unterstützen und selbst bestimmen, welche der sieben sozialen Spendenempfänger-Institutionen die Spende bekommen soll. Dies sind die Lebenshilfe Neustadt – Bad Windsheim, die Caritas-Flüchtlingshilfe, die DKMS, die Alzheimer-Gesellschaft, die Aktion Blaulicht, FLZ-Leser helfen und Freude für Alle. „Auf jeden Fall kommt das Geld ungekürzt beim Empfänger an, so Schuh“. Natürlich erhalten die Spender dafür eine Spendenbescheinigung und obendrein werden attraktive Preise, verlost. Als ersten Preis gibt es eine dreitägige Busreise für zwei Personen nach Berlin, zu gewinnen. Auch diesen Hauptpreis stellt der Schirmherr der Aktion, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, MdB, zur Verfügung. Jetzt hofft der emsige Spendensammler Schuh, dass noch kräftig Kilometer „gekauft“ werden und das Nürnberger Christkind, das am **28. November** eigens auf den Neustädter Markt kommt, eine stattliche Spendensumme verraten kann.

Wer Spendenkilometer kaufen möchte. Es geht ganz einfach: „Kaufaufträge“ gibt es unter: www.strampeln-in-franken/tour7.0 oder ein kurzer Anruf bei Helmuth P. Schuh; **Tel. 09161/8839609**.

Unser Bild zeigt den Diespecker Arzt im Ruhestand, Dr. Gunther Thuss; er hat sein Rennrad an die Langenfelderin Christine Halbrichter, verkauft und hat damit die „Schuh`sche“ Spendenaktion mit 715 „Spendenkilometer“ zu Gunsten der Alzheimer-Gesellschaft, vertreten durch den Landesgeschäftsführer Gerhard Wagner (erster von links), unterstützt.

Eine lobenswerte und nachahmenswerte Aktion, so Benefizorganisator Schuh!



Kilometer zu erwerben

Schuh wirbt um Spenden

NEUSTADT (pm/pat) – Anfang August sind sieben Rennradler von Radolfzell am Bodensee in einer Woche nach Berlin geradelt. Beim Projekt „7.0 Tour de Berlin“ des in Neustadt ansässigen Radsport-Enthusiasten Helmuth P. Schuh, der natürlich auch wieder selbst in die Pedale gestiegen war, waren „Spendenkilometer“ zum Kauf angeboten worden – der Erlös sollte wohltätigen Zwecken zugutekommen. Diesbezüglich gibt es einige Wochen nach dem Ende der Tour noch Nachholbedarf.

Jeder der sieben Teilnehmer hatte bekanntlich 1200 Kilometer bewältigt – zusammen also über 8000 Kilometer. Mit 70 Cent pro Kilometer konnte man die Aktion unterstützen, doch wie Schuh jetzt mitteilte, seien erst rund 3000 Kilometer verkauft worden, 5000 seien noch „übrig“. Wie Schuh erklärte, könne jeder Kilometer-Käufer selbst bestimmen, welche der sieben Institutionen die Spende bekommen soll. Im einzelnen sind dies die Lebenshilfe Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, die Caritas-Flüchtlingshilfe, die DKMS, die Alzheimer-Gesellschaft, die „Aktion Blaulicht“, das FLZ-Hilfswerk „Leser helfen“ und „Freude für Alle“. Das Geld, so Schuh, werde „ungekürzt beim Empfänger ankommen“. Natürlich erhielten die Spender auch eine Spendenbescheinigung und es würden unter allen Kilometer-Käufern attraktive Preise verlost – unter anderem eine dreitägige Busreise für zwei Personen nach Berlin, gesponsert von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt.

Wer ab sofort noch Spendenkilometer kaufen will, kann sich die Kaufaufträge im Internet herunterladen. Die Adresse: www.strampeln-in-franken/tour7.0.

Tour de Berlin mit Zwischenstation Neustadt an der Aisch

Jeder kann mitmachen – Im Biergarten „Gasthaus ZUR SONNE“ wird eine dreitägige Berlin-Reise verlost und Tourpate AOK verdoppelt die Startspende.

Am 5. August früh um „7:70 Uhr“ (08:10 Uhr) starten sieben Rennradler vor dem Radolfzeller Rathaus das „Projekt 7.0“, eine Benefiz-Fahrradtour vom Bodensee nach Berlin unter der Schirmherrschaft von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt. Bei dieser Fahrt dreht sich alles um die Zahl „7“, denn der Organisator und Radsport-Enthusiast Helmuth P. Schuh, Jahrgang 1946, hat sie sich zu seinem runden Geburtstag ausgedacht.

Sieben Pedaleure, die in sieben Tagen das Brandenburger Tor erreichen wollen, verkaufen jeden geradelten Kilometer für 70 Cent zu Gunsten von sieben sozialen Einrichtungen. In jedem Etappenort gibt es eine Jedermann-Tour, so auch zwischen Bad Windsheim und Neustadt. Als besondere Attraktion wird jeweils „alleine“ unter den Jedermann-Radlern eine Berlin-Reise für zwei Personen verlost. Zur Verfügung gestellt wird dieser Gewinn von Minister Christian Schmidt.

Für eine Startspende von 7 Euro zu Gunsten der ehrenamtlichen Arbeit des BRK-Kreisvereinigung Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim ist Jedermann eingeladen, die „Berlin-Akteure“ am Sonntag, den 7. August, auf einer rund 35-Kilometer langen Radwanderfahrt zu begleiten. Start um 16.00 Uhr auf dem Marktplatz in Bad Windsheim. Auf dem schönen Aischtalradweg geht es im gemäßigten Tempo zunächst nach Ipsheim (Abfahrt: 16.30 h) und Dietersheim (17.30 h) und weiter zum Neustädter Marktplatz, anschließend nach einer kleinen Schleife über Gutenstetten und Diespeck nach Neustadt zurück. Im Biergarten des Gasthauses „Zur Sonne“ wird um 19.07 h Karpfenkönigin Katrin I. als Glücksfee die Berlin-Reise ziehen. Zusätzlich gibt es drei schöne Sachpreise, gestif-

tet von der Kanzlei Raab und Kollegen, zu gewinnen. Die AOK als Tourpate für diese Fahrt wird die Startspende für das Rote Kreuz verdoppeln.

Für die sieben Berlin-Akteure geht es noch am gleichen Abend weiter in Richtung Erlangen, von wo aus das Fichtelgebirge bis nach Münchberg überwunden werden muss. Über Zwickau und Dessau werden die Radler am späten Freitag-Nachmittag laut Etappenplan die Stadtgrenze Berlins erreichen und, von der Berliner Polizei eskortiert und hoffentlich von möglichst vielen Berliner-Jedermann-Radlern begleitet, durch das Brandenburger Tor radeln. Es wurde eigens ein Trikot (siehe Foto) gefertigt und Schirmherr Christian Schmidt hat ein Exemplar von seinen Kabinettskollegen signieren lassen. Dieses Trikot wird verlost und der Erlös unter den sieben Spendenempfängern aufgeteilt.

Wer die Benefizaktion unterstützen und Spendenkilometer der Tour de Berlin kaufen und einen der 70 attraktiven Preise gewinnen will, findet Coupons im Flyer, der in den Sparkassengeschäftsstellen, der Tourist-Information und in vielen Geschäften ausgelegt ist, bzw. unter www.strampeln-in-franken.de oder bei Projekt 7.0 – Tour de Berlin (09161/8839609).

„Strampeln in Franken“ Radtouren 2016

Unter dem bewährten Motto „Strampeln in Franken“ bietet Helmuth P. Schuh in diesem Jahr zwei weitere von einem Tourpaten geförderte geführte Benefiz-Radtouren zum Mitmachen an:



Organisator Helmuth P. Schuh und Puppe „Ferdinand“ mit dem signierten Gewinner-Trikot

Freitag, 2. September 2016 NEUSTADTWERKE-ETAPPE „Die Brothaus-Tour“

09:00 Uhr Start am Neustädter Marktplatz
Geführte Radwanderfahrt nach Burgbernheim und zurück (ca. 60 km)
09:30 Uhr Start in Dietersheim, Rathaus; Führung durch das Brothaus, anschl. Imbiss im Brothaus und Verlosung der drei Tagespreise;
17:00 Uhr Ankunft in Neustadt/Aisch

Samstag, 3. September 2016 NEUE-APOTHEKE-ETAPPE „ROUTE 66“

09:00 Uhr Start am Neustädter Marktplatz, anschl. bei der Neuen Apotheke, Plärrer 2, Begrüßung durch den Tourpaten Apotheker Helmut Bauhof; Geführte Radwanderfahrt (66 km); Kurzer Stopp in Gottesgab und Begrüßung durch Mdl Gabi Schmidt – verbunden mit einem Kräuterpicknick; Weiterfahrt auf dem Kräuterradweg; Einkehrschwung in Schornweisach, 16.00 Uhr Tourausklang im Radlertreff Gutenstetten mit Verlosung der drei Tagespreise, anschließend Rückfahrt nach Neustadt/Aisch.

Schuh hofft auf Sponsoren

Nürnberger Christkind verkündet das Ergebnis

BAD WINDSHEIM (red) – Die Kilometer nach Berlin sind geradelt, aber der Verkauf der Kilometer hänge kräftig hinterher. Radsport-Enthusiast Helmuth P. Schuh hofft, dass sich noch weitere Sponsoren für sein Projekt begeistern können, mit dem er Geld für sieben Institutionen, die soziale Ziele verfolgen, sammelt.

Anfang August waren wie berichtet sieben Rennradler von Radolfzell am Bodensee in einer Woche nach Berlin gestrampelt. 7.0 – Tour de Berlin nannte der Neustädter Schuh sein Projekt, bei dem er auch wieder selbst in die Pedale getreten hat. Als Ziel hatte sich Schuh gesetzt, dass die 8400 Kilometer für je 70 Cent „verkauft“ werden. „Aktuell sind aber erst rund 3000 Kilometer verkauft, sodass noch knapp 5000 Spendenkilometer im Benefiz-Angebot sind“, teilt Schuh mit.

Unterstützt werden sollen mit dem Geld die Lebenshilfe im Landkreis, die Caritas-Flüchtlingshilfe, die Deutsche Kochenmarkspendendeitei, die Alzheimer- Gesellschaft, die Aktion Blaulicht, eine Aktion der Fränkischen Landeszeitung und Freude für Alle. Unter den Spendern wird unter anderem eine dreitägige Busreise für zwei Personen nach Berlin verlost, die Schirmherr und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zur Verfügung gestellt hat.

Die Gesamt-Spendensumme soll am 28. November vom Nürnberger Christkind auf dem Neustädter Marktplatz bekanntgegeben werden. Beteiligen und Informieren können sich Interessierte im Internet unter www.strampeln-in-franken/tour7.0.



Radeln für einen guten Zweck: Neben der großen Berlin-Aktion treten bei den beiden geführten Strampeln-in-Franken-Fahrten (unser Bild) insgesamt knapp 150 Teilnehmer in die Pedale. Archiv-Foto: Privat

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender

Wir danken für folgende Spenden zugunsten der Weihnachtsaktion „FLZ-Leser helfen“:

50,00 Euro: Irmgard Lassauer, Gebtsattel; Erich Herrmann; Gertraud Volk, Ansbach; Ernst und Heidi Heidecker, Mönchsroth; Wilfried und Ilse Lang; Gisela Hödel, Aurach; Gabriele Meindl; Günther Förster; Axel Euler; Joachim und Christl Strassberger, Rothenburg; Johann und Ingeborg Käßler; Armin und Elfriede Deierling; Melanie Heller, Colmberg; Erich Brand; Karl-Heinz Hüttner, Insingen; Günter Schleinkofer, Dinkelsbühl; Helmut und Gerda Kern; Marlene Klör, Neustadt; Maria Hauptmann; Engelbert und Birgitt Leibl; Robert und Charlotte Kreussel, Ansbach; Vito und Marianne Traina; Alfred und Katharina Berngruber, Heilsbrunn; Hermann und Anna Angerer, Neuendetsau; Anneliese Hauth; Beate Büttnner, Schillingsfürst; Ingrid Süß; Brigitte Kunz, Ansbach; Steffen Meyer; Karl Stoll; Siegfried Jeschke, Gödersklingen; Dr. Sven Kersten; Kerstin Kettler; Reinhold und Adele Kral, Merken-dorf.

51,00 Euro: Gerhard Hahn; Georg und Isolde Knipfer.

55,00 Euro: Günter und Paula Kötzel, Ansbach; Brigitte Lacher; Helmut Grauf, Ansbach; Günther und Johanna Paulus; Hannelore und Wilhelm Stumpf, Rudolzshofen; Rene John, Rothenburg.

55,55 Euro: Klaus und Simone Woitech.

60,00 Euro: Ursula Gillich; Helmut Weiß.

66,00 Euro: Martina und Kurt Johann Cran, Wicklesgreuth.

70,00 Euro: Ingeborg Annabring; Gerhard Hierl; Maritta Uhl; Sägewerk Heinrich Ströhlein, Elisabeth Plass; Helmut und Christa Herrmann; Sylvia Gachstatter, Leutershausen.

75,00 Euro: Otto Sparrer; Jürgen und Gabriele Claus; Gloria und Markus Ott, Gerhardshofen.

77,00 Euro: Thomas Fuchs.

80,00 Euro: Robert Hügelschäfer, Scheinfeld; Paul und Martha Kautenburger; Landfrauen Langensteinach, Joachim und Karin Binder.

83,00 Euro: Hermann Droste.

100,00 Euro: Gerhard Raab; Marianne Gebauer, Ornau; Günther und Magda Kessler, Hartershofen; Friedrich Börner und Erika Lindner; Christian und Brigitte Pabel, Wörnitz; Günter Winnerlein; Rainer und Herta Zöllner, Diethofen; Dr. Thorsten Führ, Ansbach; Claudia und Karl Wagner; Josef Kretschmer;

Gertraud Orth; Jürgen und Elke Kneidl; Gerald und Ulrike Kesselgruber, Gerhardshofen; Dr. Kurt-Heinrich Dünsing; Helga Weger, Ansbach; Günter und Heidi Frühwald; Johann Munker, Markt Bibart; Dorothea Herrmann, Scheinfeld; Schleinkofer Immobilien, Ansbach; Richard Sinning, Schnelldorf; Erwin und Gudrun Dornhuber; Manfred und Christel Fischer;

Diethilde Schmidt; Hildegard Joas, Dinkelsbühl; Christa Hagen-Grünberg; Hans Martin Beck, Ansbach; Susanne Vogel; Maria Mohr, Ansbach; Irmgard Langbein; Dr. Günter Steuer, Ansbach; Willi Ziegler, Ansbach; Fritz und Erna Gehret, Strüth; Erich Korder; Jens Würkert; Xaver Christ; Hessler und Schwarz-Hessler, Dinkelsbühl; Dr. Kurt und Heide Müller, Rothenburg; Michael und



Die „Tour de Berlin“ mit Helmuth P. Schuh brachte nicht nur viel Spaß für die Teilnehmer, sondern auch 777,77 Euro für die Aktion „FLZ-Leser helfen“.

Renate Braun, Uehlfeld; Robert Lindner, Altenbuch; Dr. Arnulf Hindemith; Hans und Sylvia Pflingstgräf; Josef Friedl; Walli und Hans Christ, Herrieden; Dr. Harald Ziener; Petra Kern; Harald und Kerstin Schreiber, Ansbach; Hans-Jürgen Brunner; Wäschehaus Ströbel; Friedrich Reichert, Weitingen; Rudolf Weiser, Herrieden; Werner und Sonja Meyer; Hildegard Klein, Gebtsattel; Dr. Dietmar Strobel; Walter und Elfriede Petschner, Sugenheim; Werner und Claudia Tauber; Friedrich und Gudrun Zapf, Burgoberbach; H. und L. Wüllner; Konrad und Edith Zitzmann; Heinz Hübner; Markus und Alexandra Conrad; Rolf Kleinert, Feuchtwangen; Renate Herrmann, Flachslanden; Christa Zingler; Stefan Lehr und Ruth Herding-Lehr, Haundorf; Ekkehard und Christa Roth, Untergailnau; Eberhard und Renate Düll; Jutta Vogel.

100,87 Euro: Reinhard und Cornelia Vorholzer, Feuchtwangen.

110,00 Euro: Dietmar Langmann;

Ingrid und Karl Weis Amsbach, Ansbach.

111,00 Euro: Jürgen Wirth, Gutenstetten; Beatrix und Frank Grimm, Schillingsfürst.

111,12 Euro: Rudi und Elisabeth Hartner, Emskirchen.

120,00 Euro: Wilfried und Barbara Rietz.

123,45 Euro: Ralf Schwendner, Diethofen.

135,79 Euro: Ralf und Ulrike Lischka.

150,00 Euro: Kfz-Meisterbetrieb Stefan Reichert; Hiltraud Görcke, Ansbach; Karl Mildner, Herrieden; Markt Apotheke Seifert, Emskirchen; Edith Koch; Hans und Helga Reif, Wasserzell; Dr. Leonhard Durst, Ansbach; Siegfried Horn, Neuendetsau; Onoldia Hausverwaltungs-GmbH; Klaus Lenkner; Helmut Frühwirth; Hermann Hopfengart.

155,00 Euro: Werner Wilczek.

199,00 Euro: Omnibusbetrieb Hans Böhm, Uffenheim.

200,00 Euro: Stefan und Jutta Fink,

Feuchtwangen; Wilfried Ahrens, Weidenbach; Hubert Möller; Alfred Schäffer; Hans Nebert; Klaus und Rosemarie Kupka, Ansbach; Erna Schwab; Notar Dr. Peter und Christa Rieder; Wolf-Herbert Langhammer, Burgoberbach.

201,00 Euro: Herbert und Karin Pfister, Windsbach.

210,00 Euro: Johann und Monika Lastinger, Ansbach.

222,22 Euro: Beate und Olaf Gesche, Ansbach.

300,00 Euro: Kosmetikstudio Mentrup.

500,00 Euro: Helmut Altreuther, Feuchtwangen; Andrea Schramm, Feuchtwangen.

555,00 Euro: Dieter Haas, Petersaurach.

777,77 Euro: Benefizaktion „Projekt: 7.0 Tour de Berlin“.

2500,00 Euro: Vereinigte Papierwarenfabriken GmbH, Feuchtwangen.

Anonym wurden 1565,10 Euro gespendet.